

eines Landguts ohne Erfolg vertheidigt. — 2) Sein Sohn, A. Cäcina (*Cic. ad fam. 6, 9, 1.*), kämpfte auf Seiten des Pompejus gegen Cäsar, gegen den er auch eine Schmähchrift verfaßte (*Suet. Caes. 75.*) und dafür verbannt wurde, 48 v. C. Er ging nach Asien (47), wo ihn Cicero, der ihm sehr gewogen war, mehrfach empfahl. Um Begnadigung zu erlangen, schrieb er ein anderes Buch *querellae* (*Cic. ad fam. 6, 6, 8.*). Mit Cicero stand er in Briefwechsel; auch schrieb er de *Etrusca disciplina*. *Sen. quaest. nat. 2, 39, 49, 56.* — 3) Cäcina Volaterranus, wurde von Augustus im J. 41 bei seinen Unterhandlungen mit Antonius gebraucht und stand bei ihm in großer Gunst. *Cic. ad Att. 16, 8, 2. App. b. c. 5, 60.* — 4) A. Cäcina Servus, bekämpfte den Aufstand der Dalmatier und Pannonier unter den beiden Bato's (6 n. C.). Er war ein alter, verdienstvoller Krieger, der an 40 Feldzüge Theil genommen und mehrere Provinzen, zuletzt im J. 14 und 15 Germanien, verwaltet und daselbst einen Aufstand der Legionen glücklich unterdrückt hatte. *Tac. ann. 1, 31 ff. 63 ff. 3, 33.* — 5) A. Cäcina Ailienus, ein Feldherr des Galba, von dem verkehrt er zu Vitellius übertrat. *Tac. hist. 1, 53.* Er zog mit einem großen Heere gegen Galba, erlitt eine Niederlage von Suetonius Paulinus und gewann nachher die Schlacht bei Bedriacum über den Statier Dtho. *Tac. hist. 1, 61 ff. Dio Cass. 64, 7 ff. Plut. Oth. 7.* Als Vespasian gegen den unfähigen Vitellius die Waffen erhob, trug dieser ihm auf, die Empörung zu dämpfen; Cäcina jedoch suchte seine Truppen für Vespasian zu gewinnen, weshalb sie ihn gefangen nahmen. Den später befreiten nahm Vespasian gnädig auf, aber Titus ließ ihn im J. 79 n. C. wegen Theilnahme an einer Verschwörung gegen seinen Vater hingerichten. *Suet. Tit. 6. Aur. Vict. ep. 10. Dio Cass. 66, 16.*

Caecubum. Landschaft im süd. Latium am cajetanischen Meerbusen und dem fundanischen See, jümpfig, aber berühmt durch ihren vorzüglichen Wein (*Hor. od. 1, 20, 9. 37, 5, 3, 28, 3. u. ö.*), dessen Pflege man schon zu Plinius' Zeit verfallen ließ. *Plin. 14, 6.*

Caedicius, Marcus, ein plebej. Centurio, wurde nach Roms Zerstörung durch die Gallier Befehlshaber der nach Beji geflüchteten Bürger und veranlaßte die Herbeiführung des Camillus (*Liv. 5, 46.*). Nach Andern soll er ihm die Ernennung zum Dictator überbracht haben.

Caellii i. Coellii.

Caenina, alte latin. Stadt in Latium auf dem Wege nach Tibur, die unter ihrem Könige Acron mit Rom Krieg führte, aber unterlag und sich damit vereinigte. *Liv. 1, 9 f.* Von Acron trug Romulus spolia opima (s. d.) davon. *Prop. 5, 10, 1 ff.*

Caeparius, Marcus, ein Anhänger der caltinischen Verschwörung (*Cic. Cat. 3, 6, 14.*), wiegelte die Sklaven in Apulien auf, wurde später gefangen genommen und im Gefängnisse hingerichtet. *Sall. Cat. 47, 55.*

Caepio i. Fannii und Servilii.

Caere, bei den Griechen *Pyrgi*, angeblich von Pelasgern erbaut, eine der 12 alten etruskischen Bundesstädte, blühend und stark, bei Vergil die

Hauptstadt des Mezentius. Lange Zeit mit Rom in Freundschaft und Religionsgemeinschaft (daher angebl. der Ausbruch caerimoniae), nahm sie beim gallischen Brande die geflüchteten Priester und Bestatinnen bei sich auf (*Liv. 5, 40, 50.*) und erhielt dafür das Bürgerrecht; später jedoch mit Rom verfeindet, verlor sie die Hälfte ihres Gebiets (das 7, 19 f.) und die eigene Gerichtsbarkeit, wurde Präfectur und (unter Sulla) Militärcolonie. Jetzt Dorf Cervetri mit interessanten alten Gräbern.

Caerites hießen alle römischen Bürger, welche das *ius suffragii* entbehrten. Der Name rührt von der Stadt Caere her, deren Bewohner ursprünglich durch *hospitium publicum* mit Rom verbunden gewesen waren, aber nach ihrem Abfall von Rom (*Liv. 7, 20.*) zur Strafe in den Zustand der Abhängigkeit verkehrt wurden und römische Präfecten erhielten. Darauf wurden auch alle Anderen so genannt, welche *cives sine suffragio* waren. Im engeren Sinne heißen demnach Cäriten die außerhalb Roms wohnenden Halbbürger, welche in Rom censirt wurden und kein Stimmrecht hatten. Im weiteren Sinne heißen Cäriten auch diejenigen Bürger, welche von den Censoren zur Strafe in die Classe der Cäriten gesetzt worden waren (s. *Aerarii*). Für alle diese bestand eine besondere Abtheilung der censorischen Listen, genannt *tabulae Caeritum*. *Gell. 16, 10. Strab. 5, 2. Schol. ad Hor. ep. 1, 6, 63.*

Caesar. Während die Benennung der römischen Kaiser durch den Beinamen Augustus, ursprünglich eine ehrende und über menschliche Verhältnisse erhebende Bezeichnung, sozgleich bei dem ersten Träger desselben in den wirtlichen Namen überging, dann durch das Recht der Erbchaft auf jeden Nachfolger sich übertragend und endlich seit Vitellius dem Kaiser als solchem zuzufügen, sozgleich die Bezeichnung; Caesar von der Familie aus und bezeichnete 1) jeden Prinzen aus kaiserlichem Geschlechte, sei es durch Geburt oder Adoption, der Aussicht auf einstufige Nachfolge haben sollte (Gains, Lucius, Tiberius, Drusus, Germanicus, Britannicus und Nero; und nach dem Aussterben der wirtlichen Cäsarfamilie: Piso, Titus und Domitian, Trojan u. s. w.). Nur Pertinax verweigerte für seinen Sohn den Cäsartitel bis zu dessen Mündigkeit, damit er nicht durch den Glanz des Namens und die Hoffnung, die er gäbe, verderbt würde, weshalb er ihn auch nicht am Hofe, sondern bei seinem Vater erziehen ließ. *Dio Cass. 73, 7.* — Später bezeichnete dieser Titel 2) den Kaiser selber. Das 46, 47. August nämlich hatte die Herrschaft factlich unter dem Namen Cäsar, als Erbe der Macht seines Adoptivvaters, in Händen; auch Tiber verweigerte alle sonstigen Namen, zufrieden mit dem einzigen Cäsar, wie er sich selber nennt. Das 57, 7. Als Dtho sich gegen Galba Cäsar (*Suet. Oth. 11.*) erhob, suchte er offensichtlich sein näheres Recht an den Thron äußerlich durch die Annahme des Namens Nero zu bezeichnen und begünstigte die Reclamationen des Volks, das ihm Nero zuzuschreiben (*Suet. Oth. 7. Tac. hist. 1, 78.*) weil er durch diesen Beinamen die ausgestorbene Cäsarfamilie wieder zu erneuern schien. Ggl. jedoch *Dio Cass. 64, 8.* Auch Vitellius nannte sich zunächst nicht Cäsar, sondern Germanicus, wie er auch seinen Sohn ebenjo nannte. Und allerdings war dieser Name für die Römer ein wohlklingender, da das Andenken des Germanicus,